



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 21. Mai 2013
Vorstoss	Postulat: Frühmodul bei der familienergänzenden Kinderbetreuung im Schulbereich
Info	<p>Der Einwohnerrat hat am 27. August 2012 ein Postulat von Katrin Bartels überwiesen, mit welchem um Abklärungen zu einem Frühmodul bei der familienergänzenden Kinderbetreuung gebeten wird.</p> <p>Der Gemeinderat hat das Anliegen geprüft. Kindergarten und Primarschule haben eine Umfrage bei den Erziehungsberechtigten gemacht. Aus den Umfrageergebnissen geht hervor, dass ein Frühmodul keinem breiten Bedürfnis entspricht. Der Gemeinderat möchte daher auf die Erarbeitung eines Konzeptes zur Einführung eines Frühmoduls verzichten.</p>
Antrag	Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

Gemeinderat Binningen

Präsident:
Mike Keller

Verwalter:
Nicolas Hug

1. Ausgangslage

a) Abklärungen zu Bedarf:

Die Schulleitung hat allen Erziehungsberechtigten von Kindergarten- und Primarschulkindern einen Fragebogen zukommen lassen. 37% der Angeschriebenen haben sich an der Umfrage beteiligt. Davon sind knapp 14% an einer Frühbetreuung interessiert, 86% haben kein Interesse. Von den insgesamt 42 interessierten Eltern sprechen sich 9 für ein fixes Modul mit Betreuung, 29 für eine Einlaufzeit ohne eigentliche Betreuung aus.

26 Eltern wären bereit, einen finanziellen Beitrag an die Dienstleistung zu leisten, 13 sind nur interessiert, wenn das Angebot nichts kostet.

Die Interessierten verteilen sich auf die Schulhäuser Neusatz, Margarethen, Meiriacker (je 11) und Mühlematt/Spiegelfeld (7).

Fazit: Nur 9 Personen haben sich für ein Frühbetreuungsmodul ausgesprochen. Bekanntlich ist die Nachfrage nach einem Angebot in einer Umfrage immer höher als nach dessen Einführung. Dies und auch die Tatsache, dass sich die Interessierten über alle Schulhäuser verteilen, lässt den Schluss zu, dass im Moment kein relevanter Bedarf für die Einführung eines Frühmoduls besteht.

b) Abklärung bezüglich der Betreuung durch Lehrpersonen und der Betreuung durch schulexternes Personal

Bei der Einführung eines Frühmoduls würde es Sinn machen, Lehrpersonen einzusetzen. Es dürfte schwierig sein, Personal ausserhalb des Lehrerkollegiums für einen täglichen Einsatz von 30 Minuten oder 60 Minuten am frühen Morgen zu rekrutieren. Die Anstellung der Lehrpersonen müsste zu einem reduzierten Ansatz erfolgen (im Gegensatz zur Unterrichtstätigkeit keine Vor- oder Nachbereitung, lediglich Präsenz). Bei angenommenen Lohnkosten von CHF 45 pro Stunde würde eine einstündige Betreuung an allen vier Schulstandorten insgesamt CHF 36 000 jährlich (4 Standorte à 200 Stunden jährlich) kosten. Bei einem reduzierten Angebot wäre mit entsprechend geringeren Lohnkosten zu rechnen.

Im Zusammenhang mit der Idee, in Binningen eine Tagesschule einzuführen, wurde vor einigen Jahren die Bereitschaft bei Binninger Lehrpersonen abgeklärt, die Frühmodule zu betreuen. Eine gewisse Bereitschaft war damals vorhanden. Aufgrund der Umfrageergebnisse bei den Eltern wurde darauf verzichtet, die Bereitschaft neu zu erheben.

c) Pro und contra von fixen Anfangszeiten und Einlaufzeit

Pro fixe Anfangszeiten:

- Als Modul anbietbar – Kinder werden betreut
- Finanzielle klare Regelung umsetzbar
- Präsenzkontrolle möglich
- Sicherheit/Verlässlichkeit für die Eltern

Contra fixe Anfangszeiten:

- Kosten für die Eltern
- Administrativer Aufwand für die Gemeinde Binningen
- Zusätzliche Arbeitsverträge nötig
- Starres System (man kann Kinder nicht später schicken ohne Abmeldung)

Pro Einlaufzeit:

- Flexibilität für die Erziehungsberechtigten
- Geringer Betreuungsaufwand (nur Aufsicht)
- Kinder sind nicht ‚auf der Strasse‘
- Kostenlos

Contra Einlaufzeit:

- Keine Sicherheit / Verlässlichkeit für Eltern
- Kosten der Schule können den Eltern nicht verrechnet werden
- Abhängigkeit von der Flexibilität der Lehrpersonen (Aufsicht)

2. Beurteilung

Aus Sicht des Gemeinderats müsste für die Frühbetreuung ein fixes Modul mit einer klaren Anfangszeit geschaffen werden. Eine von den Eltern zu finanzierende Einlaufzeit ist nur schwer realisierbar (Verrechnung der effektiv genutzten Zeit; Umgang mit Kindern, die während der Einlaufzeit erscheinen, aber gar nicht angemeldet sind). Ein Gratisangebot lehnt der Gemeinderat ab, weil dadurch eine Ungleichheit gegenüber den Erziehungsberechtigten geschaffen wird, die Mittagstisch oder Nachmittagsbetreuung nutzen.

Aus der Umfrage geht hervor, dass nur 9 Familien ein fixes Frühmodul wünschen. Dieses Modul wird in Binningen bereits durch die Stiftung Kinderbetreuung angeboten. Gemäss FEB-Reglement ist es möglich, dass Schulkinder auch weiterhin die Angebote der Stiftung Kinderbetreuung nutzen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Nachfrage zu gering, um ein eigenes schulisches Angebot aufzubauen.